



Sven und Janina Baumann



sjbaumann@vdm.org



www.baumann-peru.de
www.vdm.org/sjbaumann



@baumann.peru



Curahuasi, Apurímac, Peru

Liebe Verwandte und Freunde,

nun sind wir endlich wirklich angekommen! Seit einigen Wochen wohnen wir nun in Curahuasi und durften auch schon mit unserem Dienst beginnen.

Aber zunächst noch ein kleiner Rückblick auf die letzten Monate in Cusco: Die letzten beiden Monate nutzten wir neben der Sprachschule noch, um weitere Vorbereitungen für unseren Umzug zu treffen. So mussten wir einiges an Möbeln bzw. Einrichtungsgegenständen kaufen. Von Kühlschrank und Waschmaschine bis hin zu vermeintlichen Kleinigkeiten wie Geschirr und Küchenutensilien. Auch das kostet Zeit und Nerven. Besonders dankbar sind wir, dass Ronja seit Jahresbeginn vormittags allein im Kindergarten blieb, was es uns ermöglichte, diese Zeit für andere Erledigungen bzw. Besorgungen zu nutzen.

Regelmäßiger Sonntagstermin war für uns der Besuch der Kirche La Uncion in San Sebastian. Durch die Empfehlung anderer Missionare lernten wir die Gemeinde kennen und fanden dort echte Freunde. Auch die Predigten sprachen uns immer an und folgten wirklich stark dem, was in der Bibel steht. Wir durften immer wieder erleben, wie Gott durch sein lebendiges Wort auch heute zu uns spricht.



Kirche La Uncion in Cusco

Auch den peruanischen Führerschein konnten wir so „nebenbei“ machen. Das war eine zeitaufwendige Angelegenheit. Zunächst benötigt man einen medizinischen Test, der in unserem Fall 4 Stunden dauerte. Danach kann man sich mit allen Unterlagen zur Theorieprüfung anmelden. Dabei muss man 40 Fragen (von insgesamt 200) beantworten. Mit dem Nachweis der bestandenen Prüfung kann man sich zur praktischen Prüfung anmelden.

Diese findet auf einem Übungsparcours weit außerhalb von Cusco statt, so dass man schon morgens um 5 Uhr aufbrechen muss. Die Prüfung an sich ist eigentlich nicht so schwer, aber man hört immer Horrorgeschichten, wie kleinlich die Prüfer sein sollen. Jedenfalls sind wir dankbar, dass wir beide alles problemlos geschafft haben.

Auch in der Sprachschule kamen wir gut voran, auch wenn naturgemäß das Schwierigkeitslevel zum Ende hin deutlich anstieg. Glücklicherweise konnten wir beide am 20.2. unsere Zertifikate für das Erreichen des Sprachniveaus B2 entgegennehmen. Außer unseren Sprachlehrerinnen Karina und Margarita haben auch unsere Tandempartner Krista und John ihren Anteil daran. Mit diesen konnten wir uns ca. einmal wöchentlich treffen und über Themen unserer Wahl sprechen. Sie halfen uns beim Spanisch und wir ihnen beim Deutsch lernen. So konnten wir über das sprachliche hinaus auch noch vieles über die Kultur lernen.



Geschafft: Sprachlehrerin Margarita überreichte uns die Zertifikate

Ende Februar erfolgte dann unser Umzug nach Curahuasi. Das Auto war voll. Dank vieler fleißiger Helfer war der LKW auch schnell wieder ausgeladen. Natürlich dauerte es ein paar Tage, bis sich das Chaos gelichtet hatte. Ein lustiger Ausdruck für Unordnung lautet „patas arriba“, wörtlich übersetzt: Pfoten oben.

Nach einer Woche Arbeit zu Hause mit Auspacken, Einrichten und Vorbereiten starteten wir mit der Arbeit. Sven wird zukünftig die Leitung des Mantenimiento-Teams (Instandhaltung) übernehmen. Auch der Bereich Medizintechnik gehört dazu und aufgrund des bevorstehenden Abschieds zweier Kollegen liegt anfangs hier der Schwerpunkt, um möglichst viel Wissen zu übernehmen. Dazu kommen auch Aufgaben in den aktuellen Bauprojekten (Erweiterung Schule, Freizeitheim Lucmos, Residencia 2) und die Vorbereitungen für das 4. Jugendfestival „Luz en los Andes“ (Licht in den Anden). Janina begleitete währenddessen unsere Tochter Ronja in den ersten Wochen im Kindergarten von Diospi Suyana. Da sich Ronja hier recht schnell integriert, ergab sich für Janina die Möglichkeit, andere Kinder hinsichtlich ihres Förderbedarfs zu beobachten und zu analysieren. In den nächsten Wochen wird sie auch in der Schule aktiv sein, und Kinder mit erhöhtem Förderbedarf begleiten sowie deren Lehrer unterstützen.



Janina bei der Arbeit mit einem autistischen Kind

Natürlich gibt es für uns viel Neues zu lernen: Neue Kollegen, neue Organisationsstruktur und auch das jeweilige Fachvokabular ist für uns beide noch eine zusätzliche Herausforderung.

Seid gesegnet

Nina und Sven mit Ronja

Wir danken Gott

- für unser neues Zuhause und den problemlosen Umzug. Wir freuen uns, endlich angekommen zu sein
- für den erfolgreichen Abschluss der Sprachschule
- für das Bestehen der Führerscheinprüfung
- für eure treue Unterstützung mit Gebet und Spenden
- dass unsere Heimatgemeinde in Gochsheim eine neue Pfarrerin bekommt

Gebetsanliegen:

- dass wir uns gut im neuen Arbeitsumfeld zurecht finden und den Menschen hier mit Geduld und Liebe begegnen
- dass Ronja die erneute Veränderung gut annehmen kann und sich im Kindergarten wohl fühlt
- dass Nina ihre Erlebnisse auf Arbeit gut verarbeiten kann, insbesondere bei Kindern die Gewalt erfahren



Ronja im Kindergarten



Ronja auf dem Weg zum Kindergarten (links) und in Vorfreude auf ihr Hochbett (rechts)



In Verbindung bleiben:

www.vdm.org/sjbaumann



VDM | Vereinigte Deutsche Missionshilfe

Mitmachen und spenden:

Spendenkonto:

Vereinigte Deutsche Missionshilfe e.V.

IBAN: DE53 3506 0190 1011 8300 10

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

Zweck: Fam. Baumann, AC630000

Bitte Adresse angeben für Spendenbescheinigung



QR-Code für Online Banking

Abmeldung Newsletter unter
info@vdm.org oder Tel. +49 (0) 4241-93220